



Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 30.06.2015, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1

Jahresabschluss 2014:
- Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH

Vorl.Nr. 252/15

Beschluss:

Der Oberbürgermeister als Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung (§ 104 Abs. 1 GemO) wird beauftragt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2014

Der Feststellung des Jahresabschlusses der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH zum 31.12.2014 mit folgenden Werten zuzustimmen:

		2014 in EUR	Vorjahr in EUR
1.1	Bilanzsumme	3.575.763,67	3.665.169,79
1.1.1	Davon entfallen auf der Aktivseite auf		
	- das Anlagevermögen	2.551.118,25	2.608.249,55
	- das Umlaufvermögen	1.018.746,31	1.047.599,60
1.1.2	Davon entfallen auf der Passivseite auf		
	- das Eigenkapital	3.286.766,59	3.328.942,01
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00	0,00
	- die Rückstellung	154.760,43	186.200,07
	- die Verbindlichkeiten	104.015,20	114.421,09
1.2	Jahresverlust/-gewinn	-42.175,42	42.963,21
1.2.1	Summe der Erträge	5.706.308,72	5.067.313,00
1.2.2	Summe der Aufwendungen	5.748.484,14	5.024.349,79

2. Ergebnisverwendung

Dem Vorschlag, den Jahresverlust von 42.175,42 EUR auf neue Rechnung vorzutragen vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates zuzustimmen.

3. Entlastung

a. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr

Protokollauszug Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung 30.06.2015

2014 Entlastung zu erteilen.

b. Geschäftsführung

Der Geschäftsführung der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Die Ziffern 1, 2, und 3b werden gemeinsam abgestimmt. Die Ziffer 3a wird aufgrund der Befangenheit von OBM Spec und Stadträtin Liepins getrennt zur Abstimmung gestellt.

Der Beschluss zu Ziffer 1, 2 und 3b wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Der Beschluss zu Ziffer 3a wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Befangen: OBM Spec
Stadträtin Liepins

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** begrüßt Herrn Kugel, Direktor der Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH und eröffnet die Sitzung.

Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) verweist auf die Vorlage 252/15 und informiert, dass die Blühendes Barock GmbH die erste städtische Gesellschaft sei, die ihren Jahresabschluss 2014 fertig gestellt und vom Rechnungsprüfer prüfen lassen habe. Die GmbH schließe 2014 mit einem Verlust ab, der dem Gewinn im Jahr 2013 fast entspreche. Somit glichen sich die beiden Ergebnisse aus. Die Rechnungsprüfung habe zu keinen Beanstandungen geführt und der Bestätigungsvermerk läge vor. Er lobt weiter die Arbeit der Geschäftsführung und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft und empfiehlt, dem Beschlussantrag zuzustimmen und den Verlust in 2014 auf neue Rechnung vorzutragen. Herr Kiedaisch fügt hinzu, dass OBM **Spec** und Stadträtin **Liepins** bei der Abstimmung zu Ziffer 3a des Beschlusses befangen seien.

OBM **Spec** spricht von einer Einrichtung der Wohlfahrtspflege, welche die GmbH darstelle und die von der Bevölkerung gern angenommen werde. Das Schloss und das Blühende Barock könnten nicht ausschließlich von Eintrittsgeldern finanziert werden. Da die Einrichtung eine Erholungsfunktion besäße, sei eine Mischfinanzierung von Eintrittsgeldern und Steuergeldern gerechtfertigt.

Daraufhin wirft Herr **Kiedaisch** ein, dass die Zuschüsse in 2014 nur 300.000 € betragen, in 2013 jedoch 680.000 €. In Relation gesehen, habe die GmbH also 2014 ein positives Ergebnis erreicht.

Herr **Kugel** erklärt, dass 2014 ein außergewöhnlich gutes Jahr für das Blühende Barock gewesen sei. 2015 stelle ein Durchschnittsjahr dar. Mit dieser Einrichtung könnten auf Dauer keine Überschüsse

erzielt werden, aber es sei Ziel, die Stadt- und Staatskasse so wenig wie möglich zu belasten. Die Gesellschaft habe eine stabile Finanzlage, weshalb unter anderem in den kommenden Jahren auch einige Investitionen geplant seien.

Im weiteren Gesprächsverlauf bezeichnet Stadtrat **V. Lutz** das Schloss und Blühende Barock als Aushängeschild Ludwigsburgs, weshalb es seiner Fraktion leicht fiel, dem Beschlussantrag zuzustimmen. Er lobt den Anstieg im Dauerkartenverkauf, sowie das Umsatzplus.

Auch Stadträtin **Wiedmann** spricht sich für den Beschlussvorschlag aus. Sie regt an, die Werbung für die Veranstaltungen im Blühenden Barock auszubauen und die Programme und den Ticketverkauf näher zu beschreiben. Ihre Fraktion habe noch den Vorschlag vorzubringen, die Familienkarte 2 wegzulassen und somit die Familienkarte 1 universell gelten zu lassen. Stadträtin Wiedmann fragt nach, was in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Begriff der Vorräte zu verstehen sei.

Stadträtin **Liepins** schließt sich ihren Vorrednern an und nennt die gute Eventplanung, die aber auch wetterabhängig sei. Auch spricht sie den Verlust in Höhe von 42.000 € an. Sie wendet jedoch ein, dass von den ursprünglich eingeplanten 800.000 €, die die Gesellschafter bereit waren aufzubringen, im Jahr 2014 nur 300.000 € in Anspruch genommen worden seien. Ihre Fraktion hoffe, dass sich die zukünftigen Entwicklungen ähnlich abzeichneten. Stadträtin Liepins macht außerdem aufmerksam, dass aufgrund von Investitionen in den kommenden Jahren ein möglicher Bedarf an höheren Zuschüssen von Stadt und Land entstehen könne.

Darauf begründet OBM **Spec** den Vorschlag, aus nicht ausgeschöpften Zuschüssen, die aus dem EU-Wettbewerbsrecht stammen, Rückstellungen zu bilden.

Im Namen der FDP-Fraktion bekräftigt Stadtrat **F. Lutz** den Beschlussantrag und schließt sich der Meinung seiner Vorredner an.

Stadtrat **Eisele** stimmt ebenso den Vorrednern zu, Das Blühende Barock sei ein Touristenmagnet und er lobt den Ideenreichtum der Verantwortlichen.

Stadträtin **Dziubas** teilt die Auffassung ihrer Vorredner, bemängelt jedoch, dass Kinder ab 4 Jahren schon Eintritt bezahlen müssten.

Herr **Kugel** beantwortet im Folgenden die aufgeworfenen Fragen des Gremiums. Auf Nachfrage von Stadtrat **Eisele** räumt er ein, dass die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgeworfenen Einzelpositionen für den Materialaufwand nochmals überprüft werden müssen. Zu der Anmerkung, die Familienkarte 2 zu streichen, sagt Herr Kugel zu, diese Frage in einer gesonderten Diskussion anzugehen. Ferner legt Herr Kugel dar, dass der Eintritt für Kinder ab 4 Jahren aus wirtschaftlichen Gründen erforderlich sei. Der Märchengarten spreche vor allem diese Kundengruppe an, ohne diese ein erheblicher Einnahmeverlust entstünde. Weiter seien unter dem Punkt Vorräte Materialkosten, wie z.B. für Prospekte, zu verstehen. Die Höhe dieser Kosten würde aber immer sehr schwanken. Die Anregung von Stadträtin **Wiedmann** zur Verbesserung der Homepage nehme er sehr gerne auf.

Stadtrat **Dr. Vierling** wirft noch die Frage ein, wie der Stand und die Zukunft der Porzellanmanufaktur aussähen. Er habe einen Artikel mit dem Inhalt gelesen, dass aus der Porzellanmanufaktur ein Haus des Weines werden solle.

Herr **Kugel** schildert, dass der Insolvenzverwalter auf Bitte des Aufsichtsrates alle Interessenten bis Ende Juni anfragen sollte. Der momentane Stand sei, dass es keine konkreten Interessenten für den Kauf der Porzellanmanufaktur gäbe. Wie schon in den 50er Jahren könne es passieren, dass die Porzellanmanufaktur einige Zeit ruhe. Die Rechte würden dennoch vorhanden bleiben, nur würde nicht mehr produziert werden. Die Einführung der Vinothek stehe im Anfangsstadium und sei kein Ersatz für die Manufaktur. Die Vinothek stelle ein eigenständiges Projekt dar.

Für die Abstimmung der Ziffer 3a übergibt OBM **Spec** die Sitzungsleitung an Stadträtin **Kreiser**. Diese lässt über die Ziffer 3a der Vorl. Nr. 252/15 abstimmen und übergibt die Sitzungsleitung wieder an OBM

Spec. OBM Spec lässt über die Ziffern 1, 2 und 3b Beschluss fassen.